

# Probleme mit dem Standort

## Vereinstreffen für geplante Bockwindmühle in Weseke

**Weseke** (jb). Behördenmühlen mahlen bekanntlich langsam, und so lässt der Baubeginn für die geplante Bockwindmühle in Weseke weiter auf sich warten. Der Bauantrag für die Mühle liegt seit Oktober vergangenen Jahres bei der Stadt vor, die Mühlenbauer werden aber in absehbarer Zeit wohl noch nicht zum Zuge kommen. Das berichtete der Vorsitzende des Weseker Mühlenvereins, Christian Rottstegge, auf der ersten Jahreshauptversammlung des noch jungen Vereins. Hierzu konnte er auch Ortsvorsteherin Mechthild Trepmann und den stellvertretenden Bürgermeister Hubert Börger begrüßen.

In seinem Jahresbericht erinnerte Rottstegge an die Anfänge der Planung von der Idee bis zur Gründung

des Mühlenvereins, der mittlerweile 66 Mitglieder zählt, bis hin zum Transport der Mühle von Paunzhausen/Bayern nach Weseke. Er dankte zunächst Alois Börger und Bernhard Böcker, die ihre Hallen für die Einlagerung zur Verfügung stellten.

Der anschließende Kassenbericht von Rolf Weinbrenner fiel angesichts der noch wenigen Kontobewegungen recht kurz aus. Mit dem Gewinn aus der Aktion „I can, you can, Borken“ wurde zunächst der Grundstock für den Ankauf der Mühle gelegt. Ein Darlehen des Heimatvereins und weitere Spenden ermöglichten dann ein Gutachten, den kompletten Erwerb und den Transport sowie weitere Zukäufe für die Restaurierung des Bauwerks. Eine erhoffte finanzielle Unterstüt-

zung durch die NRW-Stiftung kam trotz Empfehlung von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers leider noch nicht zustande. Also sind weitere Spenden dringend vonnöten, die Akquise gestaltet sich allerdings wegen der fehlenden Baugenehmigung schwierig.

Auf Antrag des Kassenprüfers Karl-Heinz Poppenborg wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Zu neuen Kassenprüfern wurden Thomas Hollad und Ralf Dignath bestimmt, auch in Zukunft ist der Verein gemeinnützig, können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Christian Rottstegge berichtete über die weiteren Planungen. In den nächsten Tagen soll der bereits restaurierte Mühlenbock am Heimathaus zur Kontrolle aufgebaut werden. Es folgt

dann die Restaurierung und Aufbau des Daches sowie der Wände.

Am Pfingstmontag, dem „Deutschen Mühlentag“, soll ein Aktionstag am Heimathaus stattfinden. Ausgestellt werden hier auch Mühlenmodelle sowie die Original-Flügel einer Mühle. Er lobte auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt.

Probleme gibt es allerdings noch mit dem Standort der aus dem Jahre 1848 stammenden Mühle. Nachdem der zuerst vorgesehene Standort auf der Insel des Ententeiches nach den Einwänden eines Anwohners nicht zum Zuge kam, wurde seitens der Stadt die Wiese an der Ampelkreuzung der B70 vorgeschlagen. Nun muss jedoch laut Landeswassergesetz das direkt hinter der Wiese gelegene Mischwassersammelbecken bis zum Jahre 2013 erheblich erweitert werden. Das bedeutet, dass entweder ein neuer Standort für die Mühle gefunden wird oder dass für die Erweiterung andere Flächen zugekauft werden, wobei sich die Grundstücksverhandlungen noch als schwierig erweisen. Als sinnvoll wurde in der Versammlung die Verlegung des Erweiterungsbeckens auf die andere Seite der B70 erachtet.

Laut Hubert Börger muss auf jeden Fall ein Flächennutzungsplan oder eventuell sogar ein Bebauungsplan für das Gebiet aufgestellt werden, was bekanntlich einige Zeit in Anspruch nehmen wird.



Wegen der geplanten Erweiterung eines Wasserrückhaltebeckens steht dieser angedachte Standort für die Bockwindmühle auf der Kippe.